

III. Amerika.

39.3 Mill. qkm. Etwa 145 Mill. E.

1. **Lage und Gestalt.** Amerika¹, an Flächenraum der zweitgrößte Erdteil, liegt auf der westlichen Halbkugel und nähert sich der Alten Welt am meisten im NW.², während es nach S. zu immer mehr von derselben sich entfernt. Es hat von allen Kontinenten die größte Längenausdehnung (etwa 15 000 km) und erstreckt sich durch vier Zonen. Amerika besteht aus zwei großen Massen, Nord- und Südamerika, welche durch die schmale Landenge von Panamá zusammenhängen und an Größe und Gestalt einander ähnlich sind. Beide Festlande zeigen auch in ihrem inneren Bau (Lage der Gebirge, der Hochflächen und Tiefländer, im Lauf der großen Ströme zc.) viele Ähnlichkeit.

2. **Küstengliederung.** Südamerika ist fast gar nicht gegliedert, dagegen zeigt Nordamerika, namentlich an der Nordseite und an der Europa zugekehrten Nordostseite ziemlich reiche Küstenentwicklung³. Die bedeutenderen Halbinseln sind: im O. Labrador, Florida und Yucatán, im W. Californien, im NW. Alaska. Auch an Inseln ist Nordamerika reicher als Südamerika. Die reichste Inselbildung ist im Norden vorhanden, hier ist der nordische Archipel und das eisbedeckte Grönland, die größte Insel der Erde. Wichtiger sind die im Osten liegenden Inseln, namentlich die Westindischen Inseln. Meeresteile sind: a) im Nördlichen

¹ Amerika wurde zuerst um das Jahr 1000 von den Normannen aufgefunden, welche über Island und Grönland das Festland betreten. Von neuem wurde es von Christoph Columbus 1492 entdeckt. Den Namen erhielt es nach dem Florentiner Amerigo Vespucci (1484), der auf wiederholten Fahrten das Festland untersuchte und seine Entdeckungen beschrieb.

² Von hier aus hat Amerika auch seine Urbevölkerung erhalten.

³ Dies begünstigte den Verkehr mit Europa, mit dem es seine innigsten geschichtlichen und wirtschaftlichen Beziehungen hat; derselbe wird auch durch günstige Meeresströmungen erleichtert.